



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

89 (30.3.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67005](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67005)

General-Anzeiger



(Bayerische Volkspolizei)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6 2

E 6 2

Preis: 10 Pf. monatlich.
Einzelnummern 5 Pf.
Abonnement: 60 Pf. monatlich.
Einzelnummern 5 Pf.

Verantwortlich:
Für den politischen u. allg. Theil:
Herausgeber Dr. G. Wagner.
Für den literarischen Theil:
Herausgeber Dr. G. Wagner.
Für den juristischen Theil:
Herausgeber Dr. G. Wagner.

Nr. 89.

Montag, 30. März 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Journal.)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, befaßt sich in Vorkriegszeiten mit den brennenden Tagesfragen und erhebt sich über die politischen Weltverhältnisse.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinen lokalen Theile angedeihen und widmet den Bezugsnehmern in Stadt und Land eingehende Berichterstattung, Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Ausführungen des Mannheimer Volk- und Nationaltheaters, sowie sonstige ausführende Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompt und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrigen unterhaltenden Theile des „General-Anzeiger“ ist ebenfalls reichhaltig und hochinteressant. Der „General-Anzeiger“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Wälder, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffahrtsberichte. Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schneller Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition 2 M. 4. u. bei den Zeitungsverkäufern (ausgeschlossen Zeitungsverkäufern) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig

nach die Post bezogen ohne Kommissionsgebühr (Nr. 207) 2 Post 30 Pfennig.

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeiger“ in Stadt und Land ist er ein interessantes Organ allerwärts Hanges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisverordnungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Eine partielle französische Ministerkrisis.

Aus Paris liegen hierüber folgende Mittheilungen vor: 28. März. Als offizieller Grund der Demission Berthelot's werden Gesundheits- und Familien-Rücksichten angegeben; der eigentliche Grund jedoch bildet natürlich die ägyptische Frage. Berthelot's Demission, die bereits gestern Abend beschlossen, aber streng geheim gehalten worden war, rief große Ueberraschung in den politischen Kreisen hervor. Am Montag wird das Ministerium über die Gründe der Demission, in der Kammer interpellirt werden. In den Kanakern wird insbesondere die Frage erörtert, ob die Demission Berthelot's nicht den Ausnahmefall des ganzen Kabinetts berühren werde; Bourgeois lehnt ab zum Heiden sei entschlossen zu sein. Er will das Portefeuille des lauren Sarrien anbieten. Doumer hat das Innere nur interimsweise übernommen.

Bourgeois, Doumer und Lockroy hielten Abends eine lange Beratung, über deren Zweck allerdings offenbar unbestimmte Constatationsgerüchte existieren. So will man aus der Anwesenheit des Marineministers Rodière hervorgehende Plänen entnehmen in der ägyptischen Frage folgen. In politischen Kreisen wird die Frage erörtert, ob der Rücktritt Berthelot's ein freiwilliger gewesen sei. Die Gegner des Ministeriums behaupten, Bourgeois habe Berthelot gedrängt, seine Demission zu geben und sei hauptsächlich beeinflusst worden durch Beantwortung von russischer Seite über Berthelot's Amtsführung. 29. März. Bourgeois hatte Abends eine lange Konferenz mit Courcel, dem französischen Botschafter in London.

Politische Ueberflucht.

Mannheim, 30. März.

Die „Württembergische Volkspolizei“, Organ der Deutschen Partei, schreibt: „Eine katolische Gemeinde unserer angrenzenden Vaterlandes, das schweizerische Garmen, Gänningen, im Zuge des Nohbergs, steht heute vor der Frage, ob ihr der Dual, aus dem sie bisher ihre Nahrung gezogen, verstopft werden soll oder nicht. Es besteht die Gefahr, daß der deutsche Reichstag durch das Verbot des Ausfuhrhandels mit Schweizer und Schweizerkäse mehr als ein Drittel der 2400 Bewohner dieser Gemeinde um ihr gewöhnliches, in jahrhundertlanger Uebung erblühtes Brod bringt. Ein Erlaß für den ausfallenden Erwerb ist nicht zu Land. Keine Wasserkraft läßt zu industriellen Anlagen, die Landwirtschaft in dem ergiebigen Gelände liefert geringen Ertrag. Eine nur für das landesgehörige gütliche Dispensation der Landesregierung hätte eine ausschlagende Bedeutung. Ein großer Theil der Bevölkerung würde durch den 21. März geplanter Gesetz-

bestimmung einfach zur Auswanderung gezwungen. So viel nicht fest, daß das in dieser 10 verlangte Verbot des Ausfuhrhandels mit Schweizer Käse, auf diese eine in des Wortes vollster Bedeutung „Mühende“ Gemeinde unserer Heimatlandes zerschmetternd wirken würde, und es nicht weiter fest, daß diese Gemeinde und ihre Bewohner durch ihre Geschäftsgewinnung ein solches Strafgericht nicht verdient haben. Wenn — und hier kommen wir auf unsern Vergleich vom Eingang zurück — irgend ein Naturereignis, irgend eine „höhere Gewalt“ den Gönner des Schicksal bereiten würde, das jetzt ihnen droht, wir müßten diesem Schicksal keinen Vorwurf machen, mit Theilnahme, aber ohne Klage“. So aber ist es ein Reichthumsbesitz, ein Ding, das man bei aller Hochachtung vor der Würde der Volkswirtschaft immerhin einen Willküract nennen kann, einen Act, abhängig von menschlichen Willen und von menschlichem — Gefühl. Und an dieses möchten wir jetzt noch appellieren. Kann es in der Absicht unserer Volkswirtschaft liegen, daß ein solches Verbot vor den verdrängten Hütern und Vätern Schlingens zur Ausfuhr erlaßt. Das hat ein Reichthumsbesitz im Juli-jahre des Reichs gehen? Wir glauben es nicht!“

Eine katholische Versammlung von ca. 1000 Männern fand am Mittwoch Abend in Berlin in der Brauerei Friedrichshain statt. Die Abgeordneten Trübner und Dr. Fischer sprachen über die Wichtigkeit der Bekämpfung der Sozialdemokratie gegründeten Volksvereins. Er habe in den fünf Jahren seines Bestehens mehr als 200 Versammlungen abgehalten und zähle in Berlin gegen 1000 Mitglieder. Hier kamme es vor Allem darauf an, den Sozialdemokraten das Terrain freizugeben. Abgeordneter Dr. Lieber erklärte sich besonders gegen das in Berlin erscheinende katholische Blatt, die „Katholische Volkszeitung“, und die Berührungspunkte der Centrumspartei durch dasselbe. Der Redner betonte am Schluß, daß das Centrum durchaus nicht „regierungsfeindlich“ sei. „Sinet gratias“ sei es zu danken, daß der Regierung das Schuldenrückzahlungsgesetz aus den Händen gebracht wurde und die „Katholische Volkszeitung“ ein großes Lob erhielt. (Geister und Geist.) Dr. Lieber forderte schließlich alle Katholiken Berlins auf, die „Kath. Volksz.“ zu verlassen, d. h. zu konvertiren. Der Vorsitzende, Generalsecretär Heile, feierte die Centrumstraktion und brachte ein dreifaches Hoch auf diese, als „Königin des katholischen Volkes“ aus.

Die vom Vorsitzenden des Wahlvereins der Berliner Deutschkonfessionen, Oberkonsul E. v. Kuntze, herausgegebene kleine Schrift „Zum Austritt Süddeuts aus der konfessionellen Partei“ ist heute der Öffentlichkeit übergeben worden. In dem Vorwort erklärt der Verfasser, daß er nur durch das Vorgehen der christlich-sozialen Partei zur Darstellung der Schrift veranlaßt sei und daß es nicht die Selbsthaltung für die Konfessionen sei, die wahre Grundlage aller christlichen Parteien ist. In dem ersten Abschnitt wird nun das Verhältniß Süddeuts zu Hammerstein behandelt. In der Sitzung des Ober-Ausschusses vom 18. Juni 1895 lagen bekanntlich Anträge der Herren v. Bräuer und v. Berghorn auf Ausschluß Hammersteins aus der Partei vor; als hauptsächlichste Anklagepunkte gegen Hammerstein wurden angeführt die Verwendung des Pensionsfonds, der Papiercontract, das Verhältniß zur Flora-Gas und das Verhalten gegenüber Anagnostich. Wie es nun in der Schrift heißt, hat nach dem Vortrage der Herren v. Bräuer und Berghorn der Ausschuss die Anträge so laßt, wie gerade der Herr Reichsminister v. E. erklärt. Dieser hielt auch damals noch ein Vorgehen gegen Hammerstein für verfehlt! Auch nachdem die Abba-Stellung, Graf Simons-Bertram nochmals die Entfernung Hammersteins aus der Partei und der „Rechts“ verlangt hatten, hat dieser doch wieder für ihn ein und erklärte es nicht für richtig, Beschlüsse von Seiten der Parteileitung gegen ihn zu fassen, so lange nicht das Consistorium der „Kreuz“ gegen ihn vorgegangen ist. Heimlich ist Süddeut will angeblich auf die Anträge in der Sitzung des Oberkonsul v. Kuntze in einer christlich-sozialen Versammlung am 8. April antwortete.

„Aus Rom wird über das italienische Ministerium folgendes geschrieben: Unter den neuen Ministern hat der des Außenwärtigen, Herzog von Salaparuta, die größte Unterstützung verdient, da er, auf den man große Hoffnungen setzt, bisher noch nicht das Mindeste gethan hat. Man nennt ihn „il ministro estraneo agli affari“ (der Minister, dem die Geschäfte fremd sind). Es liegt sogar schon, er wolle zurücktreten, jedoch ist dieser Nachsatz widerprochen worden. Man hat ihm nun den Grafen Agnelli zur Seite gegeben, der vorläufig auf den Botschafterposten in Wien nicht zurückkehren wird, um stattdessen das Ministerium des Neuen zu leiten. Die Stellung des Ministerpräsidenten Rudini ist nicht besser geworden. Man spricht auch bereits von seinem Rücktritt, in welchem Falle der General Ricotti, der jetzige Kriegsminister, ein neues Cabinet bilden würde. Sehr viel dürfte für Rudini davon abhängen, ob er den König bei der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm nach Venedig begleiten wird, denn in diesem Falle würde er als eine Deutschland durchaus gewogene Persönlichkeit erscheinen und seine Stellung würde sich verbessern. Wenn die Regierung jetzt auch für ihre Vorläufer eine Wehrzeit findet, so ist diese Wehrzeit doch unklar, da sie sich aus so viel heterogenen Elementen zusammensetzt. Die letzte Abstimmung im Senat war eher ein Zeitpunkt für Crispien als für Rudini, denn die Credits wurden demüthigt unter dem Einfluß, den die Mittheilungen über ein Verleibungsbündniß mit England machten. Dies Bündniß hat aber Crispien abgelehnt.“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. März.

18. Öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.
Am Regierungstisch: Minister v. Brauer, Ministerpräsident Oskar v. Schönerer, Ministerialrath Müller und Glöckner.
Präsident Prinz Wilhelm von Baden eröffnet um 10 Uhr die Sitzung.

Verlesung der Eingänge; Auflegung der Schriften. Ministerpräsident legt einen Antrag zu den Abreisfahrtsabgaben vor.
Herr v. Glöckner beantragt, die von der Regierung gewünschte Verlängerung des preussischen Steuergesetzes bis zum 1. Juni zu genehmigen. Beschluß.

Herr v. Schönerer erstattet den Bericht über den Bescheidentwurf betr. die Hundsteuer, welcher mit dem Antrag schließt, die Regierungsvorlage auf Erhöhung der Hundsteuer in Städten mit über 4000 Einwohnern abgelehnt und die Fassung der 2. Kammer angenommen.

Herr v. Schönerer legt zwar dem Entwurf keine zu große Wichtigkeit bei, allein er ist für die Regierungsvorlage, deren Wiederherstellung er wünschen würde; da er indes keine Aussicht sehe, mit diesem Antrage durchzugehen, so wird er dagegen stimmen.

Nach längerer Debatte wird der Regierungsentwurf abgelehnt. Das Gesetz wird in der Fassung der 2. Kammer angenommen. Herr v. Schönerer erstattet Bericht über das Gesetz der Gemeindeverträge von Gernsbach, Oberkirch und Hilbertshausen betr. Aufhebung der Landstrassenwerke von Gernsbach und Hilbertshausen auf dem linken Ufer des Landstrassenbaches, welcher mit dem Antrag auf empfindliche Ueberweisung an die Regierung abgelehnt.

Der Kommissionsantrag wird angenommen. Herr v. Schönerer erstattet den Bericht über das Gesetz der Gemeindeverträge und der Handelsgenossenschaft Wertheim, der Herr v. Schönerer'schen Standesherrschaffen in Wertheim, sowie der Vertreter von 15 weiteren Gemeinden betr. die Erbauung einer Bahn von Wertheim bis Freudenberg, event. bis Müllenberg, welcher mit dem Antrag schließt, die Petition der Regierung zur Kenntnissnahme zu überreichen.

Der Kommissionsantrag wird angenommen. Schluß 11^{1/2} Uhr.
Das Haus vertagt sich bis zum 17. April d. J.

Karlsruhe, 28. März.

19. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.
Am Regierungstisch: Herr v. Schönerer, Ministerialrath Hehl.

Präsident Oskar v. Schönerer eröffnet die Sitzung um 9^{1/2} Uhr. Die Petition des Gemeinderathes Ammendingen, um Weiterführung der Lokalbahn von Ammendingen nach Niegel wird der Regierung empfohlen, die Bitte um Weiterführung der Lokalbahn von Ammendingen über Ammendingen nach Niegel wird der Regierung empfohlen, die Petition von Ammendingen zur Kenntnissnahme überreichen. Die Petition von Ammendingen zur Kenntnissnahme überreichen, unter der Voraussetzung der Beiträge der Interessenten. Die übrigen Petitionen enthalten des öffentlichen Interesses. Nächste Sitzung Montag den 18. April, 8 Uhr. Kleine Beschlüsse und Zusammenlegung von Gemeinden betr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. März 1896.

Der Kassendefraudant Mayer vor der hiesigen Strafkammer.

Unter großem Andrang des Publikums begann heute Vormittag 9 Uhr vor der hiesigen Strafkammer die Hauptverhandlung gegen den 28 Jahre alten ehemaligen Kassier der hiesigen Deutschen Unionbank, dessen Unterschlagungen im Herbst v. J. in Mannheim und weit über das Reich hinaus so großes Aufsehen erregten. Infolge dieser werden sich der damaligen Vorgänge noch erinnern. Einem schönen Tage im Anfang des Jahres vertrat sich in den Nachmittagsstunden in unserer Stadt das Gerücht, daß der Kassier Mayer von der hiesigen Deutschen Unionbank nach Unterschlagung von Tausenden im Werthe von 150.000 Mark flüchtig gegangen sei. Die hiesige Staatsanwaltschaft entsandte sofort eine umfassende Abtheilung. Der Telegraph spielte nach der Schweiz, wo sich Mayer nach von ihm wenige Tage vorher in Mannheim eingetroffenen Briefen aufhalten mußte. Die Bemühungen der Polizei hatten einen reichen Erfolg. Schon am nächsten Tage konnte Mayer in Interzelen festgenommen werden. Es stellte sich nun alsbald heraus, daß Mayer gar nicht die Absicht gehabt hatte, flüchtig zu gehen, sondern daß er sich nur auf einer Schulungsbefreiung befand, da ihm der wenige Wochen vorher erfolgte Tod seiner jungen Frau schmerzhaft nahe gegangen war. Mayer würde, wenn seine Unterschlagungen nicht entdeckt worden wären, nach Ablauf seines Urlaubs wieder ruhig nach Mannheim zurückgekehrt und seinen Posten weiter bekleidet, jedenfalls aber auch sein rechtliches Gehältniß beibehalten haben.

Mayer wurde nach Mannheim in Untersuchungshaft gebracht, welche nahezu 1/2 Jahr dauerte.

Der Vater des Angeklagten, der Hopfenhändler Max Mayer, Berns und der Schwager des Erheben, Metzgermeister Hermann Oermann begaben sich wenige Tage nach der Verhaftung des Mayer auf die hiesige Staatsanwaltschaft und theilten mit, daß sie wiederholt Geldbeträge von Richard Mayer erhalten hätten. Das Geld sei von ihnen angenommen worden, weil Richard Mayer deponirt habe, es handle von dem Vermögen seiner Frau, die sehr wohlhabend sei und von bedeutenden Spielgewinnen, die er zu ver-

Widern gestellt. Mayer-Dern und Heymann werden in längere Untersuchungshaft genommen, und erst im Monat Januar d. J. wieder auf freien Fuß gesetzt gegen Stellung einer Kaution von 6000 M. resp. 8000 Mark. Einige Wochen darauf wurde das Strafverfahren gegen die Weiden ganz eingestellt, da ihre Klagen und Behauptungen, dass sie gehandelt zu haben, nicht unterstützt werden konnten. Mayer-Dern hatte von seinem Sohn mindestens 20,000 Mark erhalten, während Heymann 18,000 Mark bekam. Die von der hiesigen Anwaltschaft, welche sich bekanntlich inzwischen mit der Pfälzischen Bank verstanden hat, gegen Mayer-Dern und Heymann angebrachten Reklamationen auf Herausgabe des von Richard Mayer empfangenen Geldes haben einen negativen Erfolg gehabt. Die Klagen wurden vom hiesigen Landgericht abgewiesen, jedoch also Mayer-Dern und Heymann das von Richard Mayer beschlossene Geld nicht herauszugeben brauchen. Die erste Untersuchung hat Richard Mayer im Dezember 1898 verurteilt, Mayer wollte sich mit der vermögenslosen herrlichen Adorina Regina Strigewald, einem sehr hübschen Mädchen, verheirathen. Die Pfälzischen Eltern des Mayer wollten jedoch dieser Heirat auf konfessionellen Gründen Anfangs energisches Widerstand entgegen. Da kam dem Richard Mayer ein Zufall zu Hilfe. Seine Schwester Elisabeth hatte sich nämlich mit dem Kaufmann Hermann Heymann in Odenkirchen verlobt. Der Heirathsvermittler hatte dem Verlobten Heymann eine Mitgift von 15000 M. zugesagt und es galt nun, diese Summe beizuschaffen. Da die Eltern der Elisabeth Mayer die 15000 M. nicht mit eigenen Mitteln beschaffen konnten, erbot sich Richard Mayer hierzu. Er sagte seinen Angehörigen, dass seine Frau Regina Strigewald reich sei und dass, wenn er dieser Mädchen heirathete, er mit dem Vermögen seiner Frau die Mitgift für seine Schwester bestreiten könnte. Die Eltern des Richard Mayer erklärten sich mit diesem Vorschlag einverstanden und der Heirath der beiden jungen Paare stand nichts mehr im Wege. Richard Mayer hatte aber die 15000 Mark nicht auf dem Vermögen seiner Frau, das gar nicht vorhanden war, beschaffen, sondern durch einen energischen Griff in den Depotbestand der deutschen Anwaltschaft. Dieses erste Verbrechen folgte dem zweiten. Im Ganzen hat 13 Fälle festgestellt. Mayer unterschlug

1) 20. Dez. 1898	14,000 Mark
2) wenige Tage darauf	500 "
3) 28. Jan. 1899	14,000 "
4) 18. Juli 1894	24,000 "
5) 21. Aug. 1894	26,000 "
6) 21. Sept. 1894	24,000 "
7) 27. Dez. 1894	26,000 "
8) 18. Jan. 1895	7,500 "
9) 8. April 1895	8,000 "
10) 21. Mai 1895	20,000 Francs
11) 28. Juni 1895	20,000 Mark
12) 19. Juli 1895	12,000 "
13) 8. Aug. 1895	29,000 "
14) 9. Sept. 1895	25,000 "

Den Besitz über Herr Landgerichtsdirektor Ulrich, die Staatsanwaltschaft ist vertreten durch Herrn I. Staatsanwalt Keller. Die Verteidigung hat Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler inne.

Die Anklageschrift lautet: „Der am 18. Januar 1868 geborene Richard Mayer von Mannheim wird angeklagt, dass er als Kassier der Deutschen Reichsbank in Mannheim seit Dezember 1893 in 13 selbstständigen Handlungen von dem ihm anvertrauten Depot des Bank-Vertrauenssumme von 200,000 Mark, sammt fremde bewegliche Sachen, die sich in seinem Gewahrsam befanden und ihm anvertraut waren, sich rechtswidrig angeeignet, indem er 1) am 20. Dez. 1898 14,000 und einige Tage darauf 500 Mark, 2) am 28. Jan. 1899 14,000 und einige Tage darauf 18,000 Mark, 3) am 18. Juli 1894 24,000 Mark, 4) am 21. Aug. 1894 26,000 Mark, 5) am 21. Sept. 1894 24,000 Mark, 6) am 27. Dez. 1894 26,000 Mark, 7) am 18. Jan. 1895 7,500 Mark, 8) am 8. April 1895 8,000 Mark, 9) am 21. Mai 1895 20,000 Francs, 10) am 28. Juni 1895 20,000 Mark, 11) am 19. Juli 1895 12,000 Mark, 12) am 8. Aug. 1895 29,000 Mark, 13) am 9. Sept. 1895 25,000 Mark

von Mark 8,000 bei der Darlehskasse verpfändet. D am 21. Mai 1895 ebenfalls aus dem Depot der Weiden-Pfandbriefe im Gesamtnominale von 200,000 Mark, 14) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 15) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 16) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 17) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 18) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 19) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 20) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 21) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 22) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 23) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 24) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 25) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 26) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 27) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 28) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 29) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 30) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 31) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 32) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 33) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 34) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 35) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 36) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 37) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 38) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 39) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 40) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 41) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 42) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 43) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 44) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 45) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 46) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 47) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 48) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 49) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 50) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 51) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 52) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 53) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 54) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 55) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 56) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 57) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 58) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 59) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 60) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 61) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 62) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 63) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 64) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 65) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 66) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 67) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 68) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 69) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 70) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 71) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 72) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 73) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 74) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 75) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 76) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 77) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 78) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 79) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 80) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 81) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 82) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 83) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 84) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 85) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 86) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 87) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 88) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 89) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 90) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 91) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 92) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 93) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 94) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 95) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 96) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 97) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 98) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 99) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 100) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 101) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 102) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 103) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 104) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 105) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 106) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 107) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 108) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 109) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 110) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 111) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 112) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 113) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 114) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 115) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 116) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 117) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 118) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 119) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 120) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 121) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 122) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 123) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 124) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 125) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 126) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 127) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 128) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 129) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 130) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 131) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 132) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 133) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 134) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 135) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 136) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 137) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 138) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 139) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 140) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 141) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 142) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 143) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 144) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 145) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 146) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 147) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 148) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 149) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 150) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 151) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 152) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 153) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 154) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 155) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 156) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 157) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 158) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 159) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 160) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 161) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 162) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 163) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 164) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 165) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 166) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 167) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 168) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 169) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 170) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 171) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 172) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 173) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 174) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 175) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 176) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 177) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 178) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 179) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 180) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 181) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 182) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 183) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 184) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 185) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 186) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 187) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 188) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 189) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 190) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 191) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 192) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 193) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 194) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 195) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 196) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 197) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 198) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 199) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 200) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 201) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 202) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 203) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 204) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 205) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 206) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 207) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 208) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 209) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 210) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 211) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 212) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 213) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 214) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 215) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 216) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 217) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 218) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 219) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 220) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 221) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 222) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 223) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 224) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 225) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 226) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 227) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 228) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 229) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 230) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 231) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 232) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 233) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 234) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 235) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 236) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 237) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 238) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 239) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 240) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 241) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 242) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 243) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 244) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 245) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 246) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 247) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 248) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 249) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 250) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 251) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 252) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 253) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 254) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 255) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 256) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 257) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 258) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 259) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 260) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 261) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 262) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 263) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 264) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 265) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 266) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 267) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 268) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 269) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 270) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 271) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 272) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 273) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 274) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 275) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 276) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 277) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 278) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 279) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 280) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 281) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 282) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 283) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 284) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 285) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 286) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 287) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 288) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 289) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 290) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 291) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 292) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 293) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 294) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 295) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 296) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 297) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 298) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 299) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 300) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 301) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 302) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 303) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 304) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 305) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 306) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 307) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 308) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 309) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 310) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 311) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 312) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 313) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 314) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 315) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 316) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 317) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 318) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 319) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 320) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 321) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 322) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 323) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 324) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 325) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 326) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 327) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 328) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 329) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 330) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 331) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 332) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 333) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 334) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 335) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 336) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 337) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 338) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 339) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 340) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 341) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 342) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 343) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 344) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 345) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 346) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 347) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 348) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 349) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 350) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 351) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 352) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 353) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 354) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 355) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 356) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 357) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 358) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 359) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 360) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 361) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 362) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 363) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 364) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 365) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 366) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 367) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 368) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 369) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 370) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 371) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 372) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 373) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 374) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 375) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 376) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 377) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 378) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 379) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 380) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 381) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 382) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 383) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 384) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 385) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 386) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 387) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 388) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 389) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 390) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 391) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 392) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 393) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 394) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 395) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 396) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 397) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 398) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 399) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 400) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 401) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 402) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 403) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 404) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 405) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 406) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 407) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 408) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 409) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 410) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 411) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 412) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 413) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 414) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 415) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 416) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 417) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 418) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 419) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 420) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 421) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 422) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 423) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 424) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 425) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 426) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 427) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 428) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 429) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 430) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 431) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 432) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 433) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 434) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 435) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 436) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 437) am 21. Juni 1895 20,000 Mark, 438) am 21. Juni 1895 20

Wiederholungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Bemerkungen. Contains data for March 29 and 30.

höchste Temperatur den 29. März 9.2 * niedrigste ...

Aus dem Großherzogthum.

Reckard, 30. April. Western Nachmittags 2 Uhr wurde Herr Kaufmann Albert Schmitt zu Grabe getragen...

Gäder-Nachrichten.

Verzagern, die von Fremden, welche einen Einfluss oder Erhaltung bedürfen, gern besucht, herrlich um Geringe gelegene Stadt...

Verchiedenes.

— Aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. erzählt die „Magd.“...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Größt. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Vater und Sohn (Le père prodigue).

Charakterstudien in 6 Aufzügen von Alexander Dumas Sohn.

Sechstes Gastspiel des Herrn K. v. Sonnenthal.

Wird der besten Bühnenschauspieler von A. Dumas Sohn ist das ein Sammler an seinem Gastspiel...

unter anderen Herrn auch ein Offizier vorgeführt, der durch seine seltene Bekanntschaft das Wohlgefallen des großen Monarchen auf sich zu lenken suchte.

— Eine Theaterbekanntschaft. Auf der Galerie des Burgtheaters, so erzählt das „30. B. Blatt“...

— Pariser Gerüchte. Einem Mobebericht der „Presse“ entnehmen wir folgende Mittheilungen über die Pariser Mode...

— Eine Bekannte. Die Bekanntschaft von Montauban fällt dieser Tage ein wohlverdienter Lobesheil.

— Aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. erzählt die „Magd.“...

— Eine Bekannte. Die Bekanntschaft von Montauban fällt dieser Tage ein wohlverdienter Lobesheil.

— Aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. erzählt die „Magd.“...

— Eine Bekannte. Die Bekanntschaft von Montauban fällt dieser Tage ein wohlverdienter Lobesheil.

— Aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. erzählt die „Magd.“...

— Eine Bekannte. Die Bekanntschaft von Montauban fällt dieser Tage ein wohlverdienter Lobesheil.

— Aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. erzählt die „Magd.“...

— Eine Bekannte. Die Bekanntschaft von Montauban fällt dieser Tage ein wohlverdienter Lobesheil.

— Aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. erzählt die „Magd.“...

die geliebte Frau Verloren in ihrem Bette; sie war gleichfalls durch zwei Schüsse getödtet worden.

— Fahrverder, die zum Kiech gehen. Aus London, 25. März, schreibt man: Das Versteigern der Fahrverder...

— Ein Glückstind. Australische Blätter berichten über das seltsame Glück eines jungen Deutschen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

— München, 29. März. Der Prinz-Regent Luitpold eröffnete diese Nacht die zweite bayerische Landesausstellung in Nürnberg...

— Wülhausen, 29. März. In der Tendenz der Württemberg (Stuttgart) haben die ausstehenden 30 Jahre...

— Berlin, 29. März. Das Polizeipräsidium hat dem Berliner Altstadter zufolge der Firma Siemens u. Halske die Genehmigung...

— Berlin, 29. März. Das deutsche Kaiserpaar fuhr gestern Vormittag um 10 Uhr in Begleitung des Prinzen...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger“.)

— München, 29. März. Dem großherzoglich badischen Ministerialdirektor und stellvertretenden Bevollmächtigten...

— Berlin, 30. März. Dem „Kleinen Journal“ meldet man aus Konstantinopel: In der Schatzkammer des Sultans...

— Braunschweig, 29. März. Der langjährige Präsident des Braunschweiger Landtages, Oberbürgermeister Professor...

— Zürich, 30. März. In einer Eingabe an das Schweizerische Eidgenössische Bundesrat wird die Verlegung des Hauptbahnhofs...

— Wien, 29. März. Der bekannte Gynäkologe Josef Späth, früher Professor an der Universität, ist 74 Jahre alt, gestorben.

— Paris, 29. März. Die republikanischen Blätter beaufhalten, um dort um die Hand derselben für den Grafen...

halten. Vater und Sohn machen sich also auf den Weg. Im Salon der Marquise in Dreyer findet sich eine Gesellschaft von Cavallieren...

aus. Ich habe Dich nicht zur Oekonomie erziehen“, sagt der Graf zu seinem Sohne, „aber ich verhoffe die selber nicht.“ Ich gab Dir meine guten und schlechten Eigenschaften...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Staatsumschauung

Des Aufbaus von ...

Einladung

Erweiterung resp. Ergänzung ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Waisenhaus

Familie Welpin-Stiftung ...

Erkenntlichmachung

Waisen- und Waisenhaus ...

Erkenntlichmachung

Waisen- und Waisenhaus ...

Erkenntlichmachung

Waisen- und Waisenhaus ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Kaufmännischer Verein

Mannheim. ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Gewerbe-Industrie-Verein

Mannheim. ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Ohne Konkurrenz: Specialität Schiffsfahnen.

Fertige Flaggen ... J. Gross Nachf. Mannheim.

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung

Die ...

Erkenntlichmachung



Während der Charwoche große Auswahl feinsten Stuhls.

Stühle

Cablian, Schellfische, Seesungen, Turbot, Merlans, Rheinsalm, Forellen, Hummer etc.

Straube

N 3. 1. Ecke gegenüber v. „Wilden Mann“

Düsseldorfer Senf

von H. W. Bergsch ...

Malfische Rhein-Karpfen

Alfred Grabowski ...

Wäfen und Bügeln

angenehm und prompt ...

Haushaltung

Barquetboden-Bürsten, Stahlpähne, Febr.-u. Handbesen, Putz- u. Meider- u. Möbel-Bürsten, Spinnenköpfe, Putzleitern, Fuß-Eimer, Fensterschwämme, Fenster-Leder, Fenster-Eimer, Fensterputz-Apparate, Aufziehtücher, Möbelklopfer, Federbesen, Putzpulver etc.

Waschen und Bügeln

General-Verammlung

Tagungs-Ordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1894.

Musik-Verein

Montag, Abend 7 Uhr Gesammt-Probe

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Wegen Abgangschieden ...

Soxhlet-Verein

Mannheim. Für jeden untern ...

General-Verammlung

Tagungs-Ordnung: 1. Jahresbericht.

Dankfagung

Für die ...

Evangel. prot. Gemeinde

Erntedankfest, Sonntag 4. April 1895.

Pädagogium Neuenheim bei Heidelberg

Die ...

Rhein-Neckar-Militär-Gauverband

Die ...

Weinrestaurant Wolfsschlucht 8 7

Unter Leitung des ...

Frau E. Schilling Wwe.

unter Leitung des ...

Heinrich Helfrich

Rothe und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Strohputzwäsche

Façonieren und Färben. Gulfabrik Victor Loeb, Cl 9

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbel-Reiniger S 2, 2.

Bilder- u. Spiegel-Einrahmungsgeschäft

mit Maschinenbetrieb ...

Chr. Buck

In Aufertigen von 1895

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei jeder Bekleidung

Sichere Existenz!

Junger, energ. Mann mit 2000 Capital ...

Nachruf

Am 28. d. Mts. Nacht 11 Uhr verschied im ...

Julius Roeth

aus Heddesheim.

Die Direction der Chemischen Fabrik Wohlgelegen.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein R 3, 14.

Todes-Anzeige

Herr Karl Jäger

Arbeiter-Fortbildungs-Verein R 3, 14.

Todes-Anzeige

Arbeiter-Fortbildungs-Verein R 3, 14.

Todes-Anzeige

Arbeiter-Fortbildungs-Verein R 3, 14.

Todes-Anzeige

Arbeiter-Fortbildungs-Verein R 3, 14.

Todes-Anzeige

Arbeiter-Fortbildungs-Verein R 3, 14.

Todes-Anzeige

Arbeiter-Fortbildungs-Verein R 3, 14.

Todes-Anzeige

